

**JÜDISCHES
MUSEUM
BERLIN**

#JIMBDIGITAL

**Digitale Transformation im
Jüdischen Museum Berlin
2023 bis 2025**

„Das JMB ist die zentrale Plattform im physischen und digitalen Raum für jüdische Geschichte und Kultur in Deutschland. Es erschließt Wissen, vermittelt Erfahrungen und lädt auf allen relevanten Kanälen zum Austausch ein.“

Diese Vision wollen wir mit der digitalen Transformation verwirklichen. Das vorliegende Papier formuliert die konkreten Zielsetzungen, Rahmenbedingungen und Maßnahmen des digitalen Wandels im JMB in den kommenden drei Jahren.

- 1 Wo wollen wir hin?**
- 2 Unsere Ziele**
- 3 Was nehmen wir uns vor?**
- 4 Wie arbeiten wir miteinander?**
- 5 Wie setzen wir die Strategie um?**
- 6 Anhang**

Unterstreichungen im Dokument
sind Links zu Begriffserklärungen oder
weiterführenden Ressourcen

1

Wo wollen wir hin?

2021 hat sich das JMB in einem Leitbildprozess auf vier strategische Ziele geeinigt. Eines davon ist die digitale Transformation. Es lautet:

„Wir etablieren das JMB im digitalen Raum als zentrale Plattform für jüdische Geschichte und Gegenwart in Deutschland. Das analoge und das digitale JMB sind miteinander verbunden, ermöglichen Menschen auf der ganzen Welt freien Zugang zu unseren Themen und reichen so in die Gesellschaft. Indem das JMB die Begegnung mit Geschichte und Kultur, vielgestaltigen Austausch und konstruktive Auseinandersetzung in Kooperation mit anderen Institutionen ermöglicht, stärkt es den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Der digitale Wandel des JMB findet auf drei Feldern statt: Angebote, Sammlungen und Zusammenarbeit.“

Unsere Welt funktioniert im Zusammenspiel von digital und analog: Menschen verabreden sich online für ein Treffen vor Ort, Veranstaltungen finden immer häufiger auch im digitalen Raum statt, das Publikum besucht Kultureinrichtungen vor Ort und von zu Hause aus. Die Digitalisierung hat Prozesse automatisiert und beschleunigt und die Gesellschaft global vernetzt. Sie betrifft alle Lebensbereiche und so auch alle Arbeitsfelder eines Museums.

Das Zusammendenken von digitalem und physischem Raum macht uns attraktiv für Besucher*innen und Beschäftigte und hat Vorbildcharakter für andere Museen. Ein tiefgreifender digitaler Wandel des JMB bietet die Chance, Inhalte noch besser für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen, indem wir Sammlungen und Themen digital erschließen und präsentieren. Damit leisten wir einen Beitrag zu mehr kultureller Teilhabe und wirken auf einen breiten gesellschaftlichen Zusammenhalt hin.

Digitalisierung ist die Voraussetzung für die nachhaltige Erschließung, Erforschung und Präsentation unserer Sammlungsbestände und ein effektives und vernetztes Arbeiten. Wir wenden uns mit einem digital transformierten JMB an unterschiedliche Nutzer*innengruppen, von forschenden Fachleuten, interessierten Laien über Lehrkräfte bis zu denjenigen, die Erlebnisse oder touristische Highlights suchen.

Die digitale Transformation ist ein gemeinsames Projekt aller Beschäftigten, und ermöglicht Räume der beruflichen und individuellen Entfaltung. Der Prozess wird durch die Digital Task Force – interdisziplinär besetzt von Kolleg*innen des JMB – koordiniert. Gemeinsam gestalten wir einen fortlaufenden, agilen Prozess, der in allen Bereichen des Museums seine Wirkung entfaltet.

2

Unsere Ziele

In einem bereichsübergreifenden Prozess haben wir uns auf sechs Ziele für die nächsten drei Jahre verständigt:

DAS JMB LÄDT EIN

2025 können Besucher*innen zielgruppenorientierte, innovative und vernetzte JMB-Angebote ohne Barrieren nutzen und mit ihnen – eigenständig oder moderiert – digital und analog interagieren.

DAS JMB IST SICHTBAR

2023 haben interessierte Nutzer*innen online Zugriff auf den Bestandsnachweis für alle JMB-Sammlungen, der laufend ergänzt wird.

DAS JMB IST PRODUKTIV

2025 erleichtern die selbstverständliche Anwendung von digitalen und nutzerfreundlichen Tools sowie vereinfachte Prozesse den Mitarbeitenden spürbar die Arbeit.

DAS JMB IST ZUGÄNGLICH

2025 hat die Öffentlichkeit freien digitalen Zugang zu allen relevanten Veranstaltungen und Publikationen sowie zu ausgewählten Sammlungsbeständen, die kuratorisch aufbereitet und vollständig kontextualisiert präsentiert werden.

DAS JMB ARBEITET ZUSAMMEN

2024 arbeiten alle Mitarbeitenden des JMB kollaborativ, schaffen transparente Arbeitsprozesse, teilen ihr Wissen miteinander und arbeiten bereichsübergreifend in Rollen. Sie denken nutzer*innenorientiert und iterativ, digital und analog zusammen.

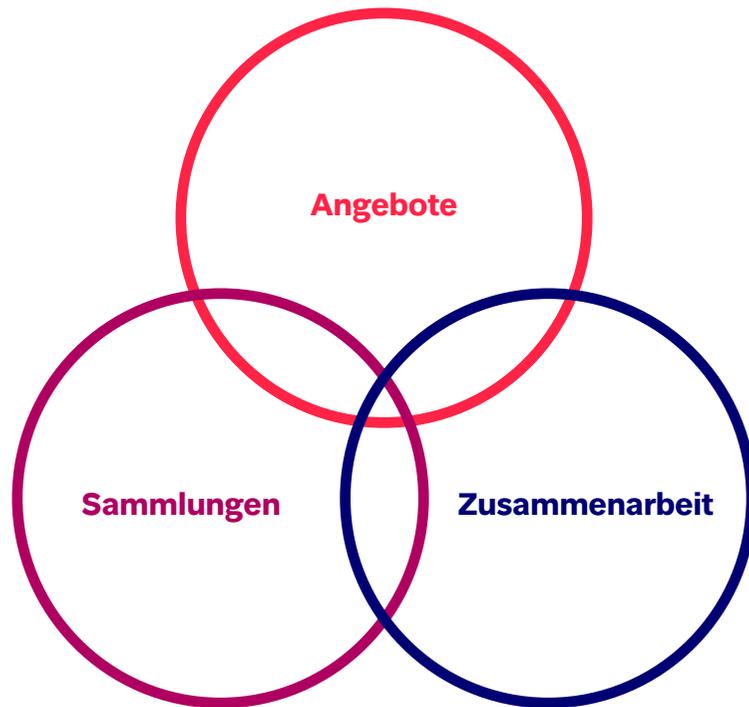
DAS JMB FÜR IMMER

2025 ist ein Konzept zur digitalen Langzeitarchivierung umgesetzt, das garantiert, dass die Sammlungsbestände auch in 100 Jahren digital für alle zugänglich und durchsuchbar sind.

3

**Was nehmen wir
uns vor?**

Wir erreichen die Ziele, indem wir Maßnahmen auf drei Handlungsfeldern umsetzen.



Angebote

Das Handlungsfeld Angebote umfasst alle digitalen Produkte – online und in Ausstellungen, digitale Veranstaltungen und Führungen sowie alle digitalen Kommunikationskanäle.

Sammlungen

Die Sammlungen sind Ausgangspunkt der Forschungs- und Vermittlungsarbeit. Digital werden sie für alle zugänglich. Der digitale Wandel hilft, Objekte und Wissen für nachfolgende Generationen zu bewahren.

Zusammenarbeit

Im Handlungsfeld Zusammenarbeit wird die Digitalisierung der internen Prozesse sowie der Infrastruktur umgesetzt. Gleichzeitig werden die Kompetenzen der Mitarbeitenden und die Organisationskultur weiterentwickelt.

Angebote

Wir erarbeiten Angebote, die von den Bedürfnissen der Besucher*innen im analogen und digitalen Raum ausgehen.

Alle Angebote vermitteln eindrücklich jüdische Geschichte und Kultur mit innovativen Mitteln und Formaten, die für alle zugänglich sind. Nutzer*innen haben Freude, neue Inhalte, Formate und Erfahrungen zu entdecken. Nach Möglichkeit werden sie eingeladen, sich zu beteiligen und eigene Inhalte beizutragen. Bei allen Angeboten evaluieren wir die erfassten Nutzungserfahrungen, legen Indikatoren fest und verbessern die Angebote stetig.

1. Content Strategie

Wir entwickeln eine Strategie, um unsere Inhalte auf den verschiedenen Kanälen und Formaten so zu verteilen, dass sie für alle zugänglich sind.

2. Digitale Nutzer*innen

Wir werten die erfassten Nutzungsdaten der digitalen Angebote kontinuierlich mit dem Ziel aus, Leerstellen zu finden, neue Angebote zu schaffen und die bestehenden den Bedürfnissen der Nutzer*innen entsprechend zu verbessern.

3. Digitaler Werkraum

Wir schaffen ein gebündeltes, nachhaltiges Vermittlungsangebot für Lehrkräfte und ihre Klassen und stellen ihnen konkrete Unterrichtseinheiten zur Verfügung.

4. Weiterentwicklung Websites

Wir entwickeln die Websites jmberlin.de, anoha.de und jewish-places.de strategisch inhaltlich und technisch weiter.

5. Digitale Angebote Ausstellungen

Wir entwickeln innovative, zielgruppenorientierte digitale Angebote zu unseren Ausstellungen, die für alle einladend und zugänglich sind (online und vor Ort).

6. Social Media Strategie (Kanäle, Content, Integration)

Wir erstellen innovative Inhalte und Formate für alle relevanten Kanäle, die das JMB und seine Angebote sichtbar machen und unsere Besucher*innen vernetzen.

Da wir die Digitalstrategie als Prozess verstehen, arbeiten wir dynamisch am Maßnahmenkatalog weiter und priorisieren in regelmäßigen Abständen.

Sammlungen

Die Sammlungen sind Ausgangspunkt der Erforschung jüdischer Geschichte und Kultur und ihrer Vermittlung.

Wir machen sie digital für alle zugänglich und laden dazu ein, sich mit Kunstwerken, Fotografien, Dokumenten, Büchern und Zeitschriften, Gegenständen der Alltagskultur und der religiösen Praxis sowie audiovisuellen Medien zu beschäftigen. Die Bestände sollen das allgemeine Publikum ebenso wie Forscher*innen, Künstler*innen und andere Interessierte zur Auseinandersetzung anregen. Wir bewahren die Sammlungen und ihre Kontexte für nachfolgende Generationen. Um die Sammlungspräsentationen stetig zu verbessern, werten wir die erfassten Nutzungserfahrungen kontinuierlich aus, legen Indikatoren fest und evaluieren.

1. Sammlungsdatenbank

Wir sorgen mit der Einführung einer neuen Sammlungsdatenbank für eine nachhaltige Verwaltung aller Metadaten und Digitalisate sowie für bessere und effektivere Workflows in allen objekt- und digitalisatbezogenen Arbeitsfeldern.

2. Dokumentationsplan

Wir erforschen, erschließen und digitalisieren unsere Sammlungsbestände anhand eines Dokumentationsplans, identifizieren Synergien und Prioritäten und ermöglichen die nötigen zeitlichen und personellen Ressourcen.

3. Kuratierte Sammlungspräsentation

Wir machen unsere Sammlungsbestände auf der Grundlage der Bedürfnisse unserer Zielgruppen digital zugänglich und schaffen attraktive, informative und kuratierte Angebote für unterschiedliche Nutzer*innen.

4. Digitale Langzeitarchivierung

Wir erarbeiten ein praktikables und langfristig tragfähiges Konzept zur digitalen Langzeitarchivierung, das die dauerhafte Aufbewahrung und Durchsuchbarkeit der digitalisierten Bestände und ihrer Metadaten ermöglicht, und setzen es um.

5. Online-Sammlungen

Wir entwickeln die bestehenden Online-Sammlungen nutzer*innenzentriert weiter, stellen unsere Daten in bestmöglicher Qualität der Öffentlichkeit zur Verfügung und gewährleisten eine barrierefreie Nutzung.

6. Prozess für Innovationsmanagement

Wir starten einen Experimentierraum, in dem wir uns von anderen Einrichtungen inspirieren lassen, eigene Ideen entwickeln, uns austauschen und Neues ausprobieren.

Da wir die Digitalstrategie als Prozess verstehen, arbeiten wir dynamisch am Maßnahmenkatalog weiter und priorisieren in regelmäßigen Abständen.

Zusammenarbeit

Die von der Digital Task Force Ende 2021 durchgeführte Bereichsbefragung ergab, dass sich die Beschäftigten des Museums vom digitalen Wandel des JMB vor allem positive Effekte auf ihren Arbeitsalltag erhoffen.

Gemeinsam mit den jeweils beteiligten Bereichen suchen wir nach nutzer*innen-freundlichen Tools, die nachhaltig sind, Arbeitsprozesse vereinfachen und Zusammenarbeit über Bereichsgrenzen hinweg ermöglichen. Mit gezielten Maßnahmen befähigen wir alle Mitarbeitenden des Museums digital zu arbeiten und fördern zudem eine agile Arbeitskultur. Bei allen Tools werten wir die Nutzungserfahrungen kontinuierlich aus und verbessern Prozesse und Tools stetig.

1. Hardware für alle

Wir ermöglichen allen Mitarbeitenden mobiles Arbeiten durch passende technische Ausstattung.

2. Personalsoftware

Wir beschaffen eine Software, die sowohl ein modernes Bewerbungsmanagement, eine einfache Zeiterfassung für alle und die Schichtplanung für bestimmte Bereiche deutlich vereinfacht und die digitale Personalakte ermöglicht.

5. One-Klick-Verwaltung

Wir automatisieren das Budget- und Beschaffungswesen, Vergabeprozesse, Personalangelegenheiten und andere Verwaltungsprozesse, sodass sie möglichst einfach und zusammenhängend erledigt werden können.

4. MS Teams

Wir beschaffen ein Tool für die bessere Zusammenarbeit und Übersichtlichkeit von Projekten, Aufgaben und Prozessen, das möglichst viele Funktionalitäten bisheriger Anwendungen abdeckt und damit die vorherrschende Vielzahl an Tools ablöst.

5. Digitale Kompetenz

Wir erarbeiten ein umfassendes nachhaltiges Schulungskonzept für Führungskräfte und Mitarbeitende des JMB, um Kompetenz im digitalen Bereich aufzubauen (Stichwort „Digital Mindset“) und Innovation zu fördern.

4. Veranstaltungsmanagement

Wir erarbeiten einen Prozess zum einfachen bereichsübergreifenden Planen und Durchführen von Veranstaltungen und ermöglichen dadurch innovative Formate.

Da wir die Digitalstrategie als Prozess verstehen, arbeiten wir dynamisch am Maßnahmenkatalog weiter und priorisieren in regelmäßigen Abständen.

4

Wie arbeiten wir miteinander?

**Die digitale Transformation ist ein gemeinschaftlicher Prozess:
Wenn alle mitmachen und mitmachen können, gelingt der digitale Wandel
im JMB. Folgende Grundsätze sollen es allen ermöglichen, je nach
Ressourcen, Stärken und Schwerpunkten am Prozess teilzunehmen:**

TRANSPARENT

Alle haben Einblick in den Prozess und die Fortschritte.

- Informationen werden verfügbar gemacht
- Entscheidungen werden nachvollziehbar getroffen
- Gelerntes wird proaktiv weitergegeben
- Treffen und Prozesse werden so dokumentiert, dass sie jederzeit für andere zugänglich sind

OFFEN

Alle begegnen digitalen Neuerungen unvoreingenommen und mit Neugierde.

- Prozesse können flexibel angepasst werden
- Wir lernen aus Fehlern
- Zielgruppen werden eingebunden

KREATIV

Wir entwickeln eigene Initiativen und Ideen.

- Wir gehen neue Wege
- Wir bringen unser Potential ein und gestalten gemeinsam
- Wir nehmen Ideen mit Freude auf

ZUVERLÄSSIG

Alle fühlen sich bestärkt mit und in ihrer Rolle im Prozess.

- Wir schaffen eine positive Grundstimmung
- Teams arbeiten selbstverantwortlich
- Vereinbarungen werden eingehalten
- Teams arbeiten bereichsübergreifend und werden nach Interesse und Kompetenz zusammengesetzt

NACHHALTIG

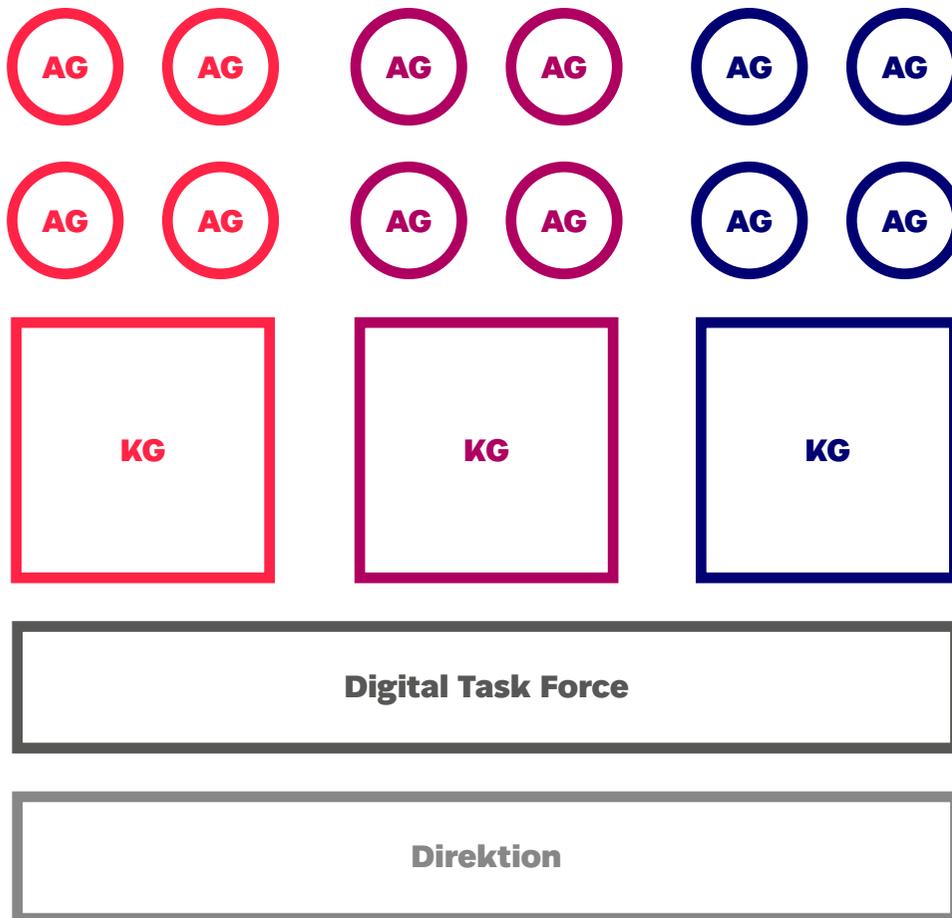
Wir setzen auf langlebige Qualität und gehen nachhaltig mit unseren Ressourcen um.

- Wir priorisieren unsere Aufgaben und Projekte
- Wir gestalten iterative und übersichtliche Prozesse
- Wir entwickeln schlanke administrative Abläufe
- Wir prüfen alle digitalen Angebote, Produkte und Leistungen auf Beständigkeit und Sparsamkeit

5

**Wie setzen wir die
Strategie um?**

Je mehr Mitarbeitende aktiv am digitalen Wandel beteiligt sind, umso erfolgreicher ist er. Deshalb setzen wir die Maßnahmen, mit denen wir unsere Ziele erreichen wollen, dezentral um.



Die konkrete Umsetzung aller Teilprojekte erfolgt in **Arbeitsgruppen (AGs)**. Diese sind je nach Thema und Aufgabe interdisziplinär zusammengesetzt.

Es gibt für jedes Handlungsfeld eine bereichsübergreifende **Koordinierungsgruppe (KGs)**, welche die Umsetzung forciert und steuert.

In der **Digital Task Force** wird die Anbindung an die Gesamtstrategie sichergestellt und Gelerntes weitergegeben, ohne dabei die Autonomie der Arbeitsgruppen und Begleitung der Koordinierungsgruppen einzuschränken.

Die Digital Task Force trifft sich zudem regelmäßig mit der **Direktion**, um die großen Meilensteine und Priorisierungen zu besprechen und abzustimmen.

Die Steuerung des digitalen Wandels erfolgt auf verschiedenen Ebenen: Die vorliegende Strategie gibt mit Vision und Zielen die Richtung vor, und wir wollen regelmäßig prüfen, ob wir sie mit unseren Maßnahmen erreichen. Dafür haben wir Indikatoren und Methoden zur Fortschrittsmessung definiert und legen für jede Maßnahme Erfolgskriterien fest. Monatlich werten wir in den Handlungsfeldern aus, ob unsere Maßnahmen zur Zielerreichung beitragen. Alle drei Monate schauen wir in einem Review auf den Gesamtprozess und passen Strategie und Umsetzung gegebenenfalls an.

Alle digitalen Maßnahmen (inkl. Anschaffung neuer Software) müssen vor ihrem Start im Hinblick auf die Digitalstrategie geprüft und bewertet werden. Das ist notwendig, um Ressourcen vorausschauend zu planen, konkurrierende Projekte zu vermeiden und eine tatsächlich strategische Planung zu ermöglichen. Dazu haben wir einen Kriterienkatalog erstellt, um die Maßnahmen im Rahmen der Digitalstrategie zu bewerten und zu priorisieren.

Wie bleibt die Strategie lebendig?

Wir entwickeln die Strategie stetig und agil weiter, priorisieren neue Maßnahmen, stoßen Innovationsprozesse an und bleiben gemeinsam mit allen Mitarbeitenden im Gespräch. Nur so bleibt das JMB analog und digital relevant, macht seine Themen der Öffentlichkeit zugänglich und lädt zur Teilhabe an seinen Angeboten ein.

Noch weitere Ideen, Anregungen, Nachfragen? Wir sind erreichbar über unser E-Mail-Postfach digitalstrategie@jmberlin.de!

6 Anhang

Glossar

Agile Arbeitsweise

Bei einer agilen Arbeitsweise übernimmt ein bereichsübergreifendes Team die Planung und Durchführung eines Projektes. Das Team hat alle notwendigen Fähigkeiten und Entscheidungsfreiheiten, kommuniziert den Projektfortschritt stets transparent und stimmt sich kontinuierlich untereinander und mit anderen Bereichen ab. Die Arbeit wird dabei in überschaubaren Zyklen, also **iterativ**, geplant und umgesetzt. Immer wieder wird durch Gelerntes nachjustiert, um den Prozess und die Ergebnisse zu verbessern. Dies unterscheidet agiles Arbeiten von klassischem Projektmanagement, bei dem ein einziger, langer Arbeitszyklus zum Ergebnis führt. Koordiniert und gelernt wird durch gemeinsame Rückblicke im **Review** (Wo stehen wir in der Angebotsentwicklung?) und der **Retrospektive** (Wie funktioniert die Zusammenarbeit?). Voraussetzungen für agiles Arbeiten ist die klare Verantwortungsübernahme in der gemeinsamen Arbeit in **selbstorganisierten** Teams. Übernommene **Rollen** können sich verändern und werden unabhängig von der Bereichszugehörigkeit im Museum verteilt. Die Perspektive der **Nutzer*innen** steht bei der Angebotsentwicklung im Mittelpunkt und muss daher stetig einbezogen werden.

Bestandsnachweis

Während bisher nur vollständig erschlossene und freigegebene Objekte Teil der Online-Sammlung des Museums wurden, gibt der Bestandsnachweis einen kompletten Überblick über die Sammlungsbestände des JMB – allerdings ohne große Detailtiefe zu jedem einzelnen Objekt. Das bedeutet: Alle Objekte werden mit mindestens rudimentären Basisdaten und ohne Bild veröffentlicht, eine urheberrechtliche Klärung vorab entfällt dadurch.

Digital Mindset

Das Digital Mindset steht für ein Verständnis des Digitalen, das nicht nur technische Kenntnisse umfasst, sondern auch die Grundwerte der Internet-Kultur, wie Nutzer*innenfreundlichkeit, Bedürfnisorientierung und Agilität anerkennt. Lässt man sich darauf ein, geht man mit Neugier und Experimentierfreude an Veränderung heran, ist transparent in der Kommunikation und Arbeitsweise und schafft einen offenen

Umgang mit Fehlern, um daraus zu lernen. Die Nutzer*innen und Besucher*innen stehen im Mittelpunkt der eigenen Arbeit. Führungskräfte geben Mitarbeitenden den entsprechenden Raum und die Verantwortung, um selbstorganisiert auf Veränderungen reagieren, Ideen entwickeln und umsetzen zu können.

Indikatoren

Indikatoren sind Kennzahlen, mit deren Hilfe über einen bestimmten Zeitraum Fortschritt gemessen werden kann. Wir setzen sie zur Messung der einzelnen strategischen Ziele ein, um zu sehen, ob wir die Ziele mit unseren Maßnahmen erreichen oder andere Maßnahmen ergreifen müssen.

Tools

Tools können alle Anwendungen, Apps, Programme, Werkzeuge, Checklisten, Vorlagen, etc. sein, die bei der Umsetzung einer Arbeitsaufgabe unterstützen.

Indikatoren und Methoden zur Fortschrittsmessung

Mit statistischen Auswertungen sowie Befragungen der Mitarbeitenden und der Besucher*innen überprüfen wir regelmäßig, inwieweit wir unsere Ziele erreicht haben.

Ziele

1. Das JMB ist sichtbar

2023 haben interessierte Nutzer*innen online Zugriff auf den Bestandsnachweis für alle JMB-Sammlungen, der laufend ergänzt wird.

2. Das JMB arbeitet zusammen

2024 arbeiten alle Mitarbeitenden des JMB kollaborativ, schaffen transparente Arbeitsprozesse, teilen ihr Wissen miteinander und arbeiten bereichsübergreifend in Rollen. Sie denken nutzer*innenorientiert und iterativ, digital und analog zusammen.

Indikatoren

- Prozentsatz der öffentlich digital zugänglichen Bestände vom Gesamtbestand
 - Anteil der Objekte mit freigegebener Abbildung (Hauptbild)
 - Anzahl der User *innen der Online-Sammlungen
-

2.1 Anzahl der Mitarbeitenden, die angeben,

- transparent über Arbeitsprozesse informiert zu sein
- Wissen von anderen Mitarbeitenden nutzen zu können
- ihre Arbeit in Rollen zu verstehen
- nutzer*innenorientiert zu arbeiten
- bereichsübergreifend zu arbeiten
- iterativ zu arbeiten
- kontinuierlich zu lernen
- Fehler offen kommunizieren zu können
- aus eigenen und Fehlern anderer lernen zu können
- ihren Kolleg*innen vertrauen zu können
- wertschätzend von ihren Kolleg*innen behandelt zu werden
- regelmäßig mit anderen Mitarbeitenden zusammenzuarbeiten

2.2 Anzahl der Angebote an Besucher*innen, die

- von Mitarbeitenden aus mehr als einem Bereich entwickelt wurden
- digital und analog zusammenbringen

2.3 Nutzungsquote der Fortbildungsangebote zu digitalem und agilen Arbeiten von

- Führungskräften
- anderen Mitarbeitenden

Methoden

Halbjährliche Auswertung der Datenbankstatistik und Matomo

Jährliche Befragung aller Mitarbeitenden

Ziele

3. Das JMB ist produktiv

2025 erleichtern die selbstverständliche Anwendung von digitalen und nutzerfreundlichen Tools sowie vereinfachte Prozesse den Mitarbeitenden spürbar die Arbeit.

4. Das JMB lädt ein

Ab 2025 können Besucher*innen zielgruppenorientierte, innovative und vernetzte JMB-Angebote barrierefrei nutzen und mit ihnen – eigenständig oder moderiert – digital und analog interagieren.

Indikatoren

3.1 Nutzungsquote neuer oder überarbeiteter Tools unter Mitarbeitenden

3.2 Erfahrung der Mitarbeitenden mit der Nutzung neuer oder überarbeiteter digitaler Tools (Skala aufwendig bis anwendungsfreundlich)

3.3 Selbstdefinierte Prozentzahl des eingesparten Arbeitsaufwands von Mitarbeitenden, die

- mit neuen oder überarbeiteten digitalen Tools ihre Arbeitsprozesse gestalten
- neue oder überarbeitete digitale Tools nutzen

3.4 Anzahl der neuen Tools in der Systemlandschaft

3.5 Anzahl der Tools in der Systemlandschaft, die durch neue Tools ersetzt wurden

3.6 Prozentzahl der Mitarbeitenden, denen mobile Arbeitsgeräte zur Verfügung stehen

4.1 Anzahl der Besucher*innen, die

- digitale Angebote aufrufen
- mehr als ein digitales Angebot nutzen
- digitale Angebote mehrmals nutzen
- mit digitalen Angeboten interagieren (verändern, anpassen, hinzufügen, sofern möglich)

4.2 Durchschnittliche Verweildauer der Besucher*innen

4.3 Quote der Besucher*innen, die angeben,

- Angebote als zugänglich zu empfinden
- Angebote auf sich zugeschnitten zu empfinden
- Angebote als innovativ wahrzunehmen

4.4 Quote der Besucher*innen, die auf Barrierefreiheit angewiesen sind und angeben, dass Angebote für sie zugänglich sind

4.5 Anzahl der digitalen Angebote, die aufgrund von Zielgruppenbefragungen oder zusammen mit der Zielgruppe entwickelt wurden

Mechanismus

Jährliche Befragung

Jährliche Auswertung der Hardware- und Software-Infrastruktur

Halbjahresauswertung digitaler Angebote (Matomo-Ergebnisse, Besucher*innenbefragungen, Auswertung durch zuständige Mitarbeitende)

Ziele

5. Das JMB ist zugänglich

2025 hat die Öffentlichkeit freien digitalen Zugang zu allen relevanten Veranstaltungen und Publikationen sowie zu ausgewählten Sammlungsbeständen, die kuratorisch aufbereitet und vollständig kontextualisiert präsentiert werden.

6. Das JMB für immer

2025 ist ein Konzept zur digitalen Langzeitarchivierung umgesetzt, das garantiert, dass die Sammlungsbestände auch in 100 Jahren digital für alle zugänglich und durchsuchbar sind.

Indikatoren

5.1 Anzahl

- digital zugänglicher Veranstaltungen
- Besucher*innen digitaler Veranstaltungen
- digital zugänglicher Publikationen
- Anzahl der Nutzer*innen digitaler Publikationen

5.2 Anzahl der kuratierten Angebote zu den Sammlungen

5.3 Anzahl der Besucher*innen, die digitale Angebote als ansprechend bewerten

6.1 Vorlage eines Konzeptes zur digitalen Langzeitarchivierung bis Mitte 2024

6.2 Personelle, finanzielle und technische Ressourcen definiert und vorhanden

6.3 Umsetzung eines Konzeptes zur digitalen Langzeitarchivierung ab Mitte 2024

Mechanismus

Halbjahresauswertung digitaler Angebote (Matomo-Ergebnisse, Befragungen, Auswertung durch zuständige Mitarbeitende)

KG Sammlungen prüft die Indikatoren und hakt ab.

Kriterien zur Bewertung von digitalen Maßnahmen

Der folgende Kriterienkatalog soll helfen, zukünftige Projekte im Rahmen der Digitalstrategie zu priorisieren bzw. de-priorisieren. Angestrebte Maßnahmen werden entlang der neuen Kriterien bewertet.

Kriterium

Rating

- | | |
|--|---------|
| 1. Verstößt die Maßnahme gegen einen unserer digitalen Werte (transparent, offen, zuverlässig, kreativ, nachhaltig)? | Ja/Nein |
| 2. Wird mit der Maßnahme eine hohe Wirkung für eins oder mehrere unserer digitalstrategischen Ziele erwartet? | 1–10 |
| 3. Ist eine klare Veränderung für die Zielgruppe spürbar? | 1–10 |
| 4. Steht der notwendige Aufwand von Ressourcen (persönlich, finanziell, technisch) in einem ausgewogenen Verhältnis zu der erwarteten Wirkung? | 1–10 |
| 5. Unterstützt das Projekt noch weitere strategische Ziele des JMB: | 1–10 |
| – Inklusion? | |
| – Nachhaltiger Ressourceneinsatz? | |
| – Verankerung des JMB in der deutschen Gesellschaft? | |
| – Stärkung und Charakterisierung des Kulturstandorts „südliche Friedrichstadt“? | |

Zusätzliche Kriterien für Maßnahmen auf der Handlungsebene „Angebote“

- | | |
|--|------|
| 6. Werden zentrale Zielgruppen des JMB angesprochen? Werden sie in die Entwicklung eingebunden? | 1–10 |
| 7. Welche Relevanz hat das Projekt innerhalb des gesamten (digitalen) Angebots des JMB? | 1–10 |
| 8. Ergänzt die Maßnahme bereits bestehende Angebote des Hauses oder knüpft daran an?
(z.B. Social-Media-Kanäle, Website, App, Ausstellungen, interne Abläufe) | 1–10 |
| 9. Welches Potential hat das Projekt im Hinblick auf digitale Arbeitsweisen? Kann die geplante Projektorganisation und Vorgehensweise vorbildhaft für andere sein? | 1–10 |
| 10. Entstehen Inhalte, die auf anderen Portalen genutzt werden können?
(Wikipedia, Jewish Places, perspektivisch für DDB, Europeana) | 1–10 |

Checkliste für die Projektentwicklung

Die folgende Checkliste soll den Projektverantwortlichen helfen, aus ersten Ideen konkrete Maßnahmenvorschläge auszuarbeiten.

Beschreibung der Maßnahme und ihre Wirkung auf eines der strategischen Ziele

- Wurde die Maßnahme in Bezug auf die digitalstrategischen Ziele beschrieben?
- Wurden die anzusprechenden Zielgruppe(n) klar definiert?
- Wurde festgelegt, wann das Ziel im Hinblick auf die Zielgruppe erreicht wird?
- Wurde die Dauer der Maßnahme (Dauerangebot oder zeitbegrenzttes Projekt) und der anvisierte Zeitraum für die Realisierung beschrieben?
- Wurde die Komplexität und der Aufwand des Projekts: klein – mittel – groß – sehr groß, sowie die Skalierbarkeit beschrieben?
- Wurden Erfolgskriterien für eine Fortschrittsmessung festgehalten?

Projektorganisation und Verantwortlichkeiten

- Wer sind die / ist der verantwortliche(n) Bereich(e) und weitere beteiligte Bereiche?
- Wer gehört zum (Kern-)Team (schon vereinbart und/oder Mitarbeit gewünscht), und wie sind die Verantwortlichkeiten verteilt?
- Welche personellen Ressourcen (Std./Woche und für welchen Zeitraum / Daueraufgabe) werden benötigt?
- Welche technischen Ressourcen (Software, Hardware und sonstige Ausstattung) wird benötigt? Reicht die bestehende Infrastruktur aus?
- Auf welche Höhe werden die Kosten geschätzt?
- Besteht die Möglichkeit einer Förderung durch Drittmittel?
- Welche Kooperationspartner*innen wären sinnvoll? Welche Expertise muss extern eingeholt werden? Gibt es vergleichbare, vorbildhafte Maßnahmen an anderen Häusern, mit denen wir Wissen und Know-how austauschen könnten?
- Besteht Fortbildungsbedarf? Wenn ja, bei wem?
- Gibt es Synergien zu anderen Projekten?
- Was ist die langfristige Perspektive? Gibt es nach der Realisierung Betreuungsbedarf und dafür bereits Ideen? Ist mit dauerhaften Kosten für den Betrieb zu rechnen? Z.B. Wartung, Lizenzen, Hardware etc.

Dokumentation und Sichern von Wissen

- Wird für das Projekt eine unserer Datenbanken genutzt?
- Gibt es Ergebnisse, die in der Sammlungsdatenbank/Mediendatenbank dokumentiert werden sollen?
- Wie soll das im Projekt entstehende Wissen gespeichert werden?
- Gibt es Erkenntnisse und Erfahrungen, die auch für andere Bereiche und Kolleg*innen nützlich sein können? Wie können sie vermittelt werden?

Jüdisches Museum Berlin
Lindenstraße 9–14
10969 Berlin
digitalstrategie@jmberlin.de
www.jmberlin.de